

Menschen am Rand – Ein Abend mit Petrus Ceelen



Einen außergewöhnlichen Abend erlebten rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im C-Punkt der Caritas in Böblingen, wo in Kooperation von Ökumenischen Hospizdienst und Katholischer Erwachsenenbildung Petrus Ceelen, der langjährige Gefängnis- und Aidsseelsorger, aus seiner Lebensgeschichte



erzählte. Der überaus gut gefüllte Raum belegte den Ansatz, solche Veranstaltungen in Kooperation durchzuführen und dazu ruhig häufiger den Mut zu haben. Anhand verschiedener Schicksale und Szenen kamen uns Obdachlose, AIDS-Kranke, Gefangene und andere Menschen, die sonst oft am Rand der Gesellschaft und auf der Schattenseite leben, spürbar nahe. Und mit ihnen vor allem zwei Einsichten, die Petrus Ceelen so formulierte: ‚Indem wir die Ohnmacht der anderen teilen, lernen wir vor allem auch uns selbst erkennen. Und lernen so, endlich zu leben!‘ Weil wir nur so sehen lernen, wer wir als Menschen wirklich sind.

Ceelen formulierte auf diese Weise ganz konkret durch Geschichten eine uralte, ganz einfache, aber gerade deshalb tiefe christliche Haltung: ‚In den Schwachen und Bedürftigen begegnet uns Christus. Sie sind darum längst nicht allein die Empfangenden, sondern in ihrer Menschlichkeit auch die Gebenden.‘ Dieser hoch und feierlich klingende jesuanische Satz bekam so einen ganz neuen, völlig alltäglichen und gerade so glaubwürdigen Gehalt.



Der Abend wurde eröffnet von Johannes Sipple,



dem Fachdienstleiter für Soziale Dienste der Caritas, sowie Natascha Affemann, der Leiterin des Ökumenischen Hospizdienstes. Am Ende der Veranstaltung dankte Dirk Steinfort, der Leiter der Katholischen

Erwachsenenbildung, Petrus Ceelen, dem er zugleich ein Buch des diesjährigen Friedenspreisträgers Navid Kermani schenkte.

Petrus Ceelen habe mit seiner Haltung und seinen Geschichten im Grunde den Impuls aufgegriffen, den Papst Franziskus immer wieder mit



‚An die Grenzen gehen‘ und seinem Bild einer ‚verbeulten Kirche‘ beschrieben habe. Der offizielle Veranstaltungsteil, an den sich noch eine lange Zeit mit Gesprächen und Buchsignieren anschloss, endete damit, dass die gesamte Versammlung Petrus Ceelen ein Ständchen brachte. Denn dieser konnte an dem Tag seinen Geburtstag feiern – und beschenkte auf seine Art die Gäste der Veranstaltung mit einem wunderbaren Abend. Im Grunde ein schöner Beleg für die These, dass wir da, wo wir geben, selbst empfangen!

Dirk Steinfort